

Dillingen - Centrum für den Einkauf

Die ersten Kapuziner kamen zwar erst im Jahre 1692 nach Dillingen, so daß also das Dreihundertjährige Jubiläum erst ins Jahr 1992, also ins kommende Jahr fällt. Doch die ernsthaften Bemühungen zur Errichtung eines Kapuzinerklosters in Dillingen begannen bereits im Jahre 1691, also vor jetzt 300 Jahren, so daß die Geschichte der Dillinger Kapuziner bereits im Jahre 1691 begann.

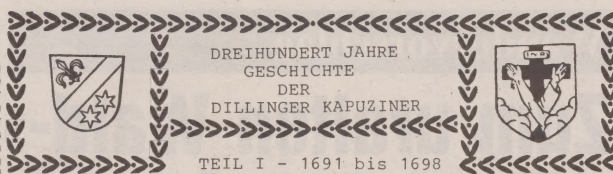
Die Vorgeschichte zur Klostergründung

Im Augsburg Kapuzinerkloster, das damals zur Kapuzinerprovinz Tirol gehörte, lebte Pater Emerich, der wegen seiner medizinischen Kenntnisse und ärztlichen Geschicklichkeit weit bekannt und gesucht war. Im Jahre 1685 wurde er nach Neuburg, a. d. Donau berufen, um den Herzog und späteren Kurfürsten Philipp Wilhelm zu betreuen. Als Sozus begleitete ihn Kapuzinerpater Gabriel von Clausen, welcher der Kapuzinerfamilie Laufen angehörte.

Fünf Jahre betreuten die beiden Pater den Fürsten und begleiteten ihn auch nach Wien, wo Pater Emerich und bald darauf auch Pater Gabriel verstarben. Pater Gabriel kehrte nun nach Neuburg zurück, um fortan der Fürsten-Witwe Elisabeth Amalie Magdalena, geborene Landgräfin von Hessen, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Pater Gabriel stand in hoher Gunst bei der Fürsten-Witwe und deren Tochter, der späteren Königin von Spanien, so daß es im Jahre 1691 wagte, die Gründung eines Kapuzinerklosters in der damaligen Neuburger Herrschaft vorzuschlagen.

Dies entsprach voll dem Wunsche der Tiroler Kapuzinerprovinz. Pater Gabriel hatte die Fürstin bald für diesen Plan voll gewonnen und man schwankte zunächst nur in der Standortfrage zwischen Lauringen und Höchstädt, die beide zu Pfalz-Neuburg gehörten. Da aber bei einer Klostergründung in diesen zwei Orten damals erhebliche Hindernisse zu erwarten waren, entschied man sich für das zwischen Lauringen und Höchstädt liegende Dillingen,

zumal in Dillingen auch der Sohn der Kurfürstin, der Bischof Alexander Sigismund in weltlichen und geistlichen Angelegenheiten der unumschränkte Herr war. Ebenfalls noch im Jahre 1691 informierten die Kurfürstin und Pater Gabriel über diesen Gründungsplan die Königin von Spanien Maria Anna, die Tochter der Kurfürstin und Schwester des Bischofs. Sie war die zweite Gattin König Karls II. von Spanien, dessen beide Ehen kinderlos waren. Weil sich Königin Maria Anna sehr eifrig einen Thronerben wünschte, unterstützte sie diese Klostergründung in Dillingen ganz besonders, indem sie ihren Bruder Alexander Sigismund für dieses Vorhaben, unterstützt von der schriftlichen Bitte ihrer Tochter, Wunsches, zu Ehren des heiligen Antonius von Padua, in Dillingen ein Kloster für Kapuziner zu gründen. Noch im Jahre 1691 lud daraufhin der Fürstbischof seine Mutter nach Dillingen ein, um diese Klostergründung zu besprechen. Begleitet von In einer Sitzung am 21. 3. 1692 Pater Gabriel, traf seine Mutter am 2. wurde diese Vereinbarung auf An-



Januar 1692 bei ihrem Sohn in Dillingen ein. Die Kurfürstin konnte für dieses Vorhaben, unterstützt von der schriftlichen Bitte ihrer Tochter, ihren Sohn sehr leicht gewinnen. Schwierigkeiten machte nur noch ein gegenseitiges Übereinkommen zwischen Bischof und Domkapitel, wo der Fürstbischof seine Mutter nach Dillingen ein, um diese Klostergründung zu besprechen. Begleitet von In einer Sitzung am 21. 3. 1692 Pater Gabriel, traf seine Mutter am 2. wurde diese Vereinbarung auf An-

Kapuziner treffen in Dillingen ein

Als Fürstbischof Alexander Sigismund alles für die Klostergründung geklärt hatte, ernannte die Provinzleitung als erste Dillinger Kapuzinerfamilie drei Pater und einen Laienbruder, und zwar als ersten Superior Pater Koloman von Augsburg aus der Meraner Familie, dann noch Pater Leopold von Bruneck aus der Laufener Familie, Pater Willibald von Mals aus der Augsburg Familie und den Laienbruder Elisäus von Bozen und ebenfalls aus der Augsburg Familie, die am 28. 4. 1692 in Dillingen eintrafen.

Als vorläufiges Hospiz bis zur Fertigstellung des neuen Klosters, empfahl der Fürstbischof die St. Ulrich-Kapelle im Schloßgarten mit dem angebauten Haus und dem Garten. Doch der Rat der Klosteroberen, der Generaldefinitur, war jedoch wegen der unbequemen und unzuverlässigen Lage dieser Anlage nicht einverstanden und so wurde als vorübergehender Wohnsitz die Heilig-Geist-Kirche mit dem angebauten Haus des Spitals zugewiesen. Am 29. 4. 1692 wurden die Kapuziner in einer großen Prozession von dem Residenzschloß zu ihrer künftigen Unterkunft im Spital geleitet, die sie dann am 12. 5. 1692 um 9 Uhr endgültig bezogen. Dort verblieben sie bis zur Vollendung des neuen und noch heutigen Klosters.

Am 16. 4. 1694 legte der Stifter von Kloster und Kirche, Fürstbischof Alexander Sigismund im Beisein seiner Mutter, der Kurfürstin von Pfalz-Neuburg, den Grundstein der Kirche. Den Bauplan für Kloster und Kirche schuf Ordensbaumeister Pater Johann Franz von Salzburg, ein

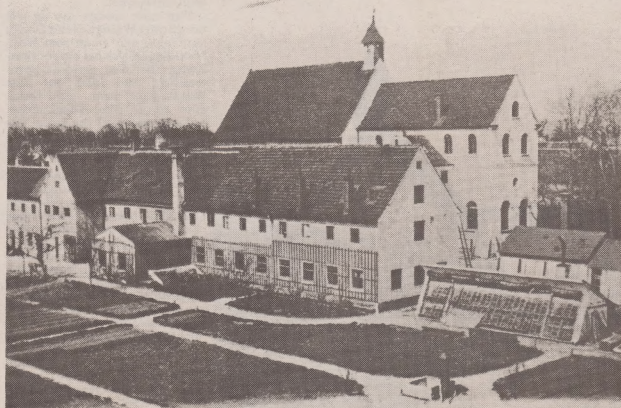
Plan nach dem auch eine Reihe anderer Kapuzinerkloster gebaut worden sind. Als Baumeister wählte man Valerian Brenner von Günzburg. Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr 1695. In diesem Jahr traf auch Pater Elektus von Brixen aus Mühldorf als zweiter Superior der Dillinger Kapuziner ein, mit dem Auftrag, die Bauarbeiten zu beaufsichtigen. Er übergab jedoch noch vor dem Ende der Bauarbeiten 1698 sein Amt an den dritten Superior Pater Anselm von Innsbruck, unter dem die Bauarbeiten beendet wurden. Als die Dillinger Kapuziner im Jahre 1697 das wunderliche Gnadenbild „Unserer Lieben Frau vom Blute in Re“ geschenkt bekamen, wurde sofort damit begonnen, an der Nordseite des Kirchenschiffes eine Kapelle anzubauen, um hier das Gnadenbild unterzubringen.

Im Herbst 1697 waren Kirche und Kloster und im Frühsommer 1698 auch die Einrichtung fertig. So fand am 9. 6. 1698 in einer feierlichen Prozession von der Spalkirche aus zur neuen Kapuzinerkirche, der feierliche Einzug in den neuen Klosterkonvent statt. In der neuen Klosterkirche hielt Superior Pater Anselm die erste heilige Messe. Am 13. 6. 1698 fand ein weiterer feierlicher Gottesdienst statt, bei dem schon rund 700 Gläubige das heilige Sakrament empfingen. Am gleichen Tag weihte auch Fürstbischof Alexander Sigismund persönlich und in Anwesenheit seiner Mutter, der Kurfürstin-Witwe, diese neue Klosterkirche, für die, dem Wunsche seiner Schwester, der Königin von Spanien, entsprechend, der heilige Antonius von Padua zum Patron erwählt wurde.

Die Gesamtkosten betrugen 14 061 Gulden, von denen u. a. der Fürstbischof 8600 Gulden und der Orden 7010 Gulden beitrugen.

Die Dillinger Kapuziner waren somit in ihrem neuen Kloster selbst und konnten nun mit vollem Engagement ihre gegenseitige Seelsorge für alle Gläubigen in Stadt und Land ausüben, und dies nun schon seit 300 Jahren.

Ihr Reinhold Schönwetter Fortsetzung folgt!



Das Kapuzinerkloster von Süden aus gesehen.

Bild: Schönwetter

WAS NEU AM NEUEN 3ER IST? ALLES.



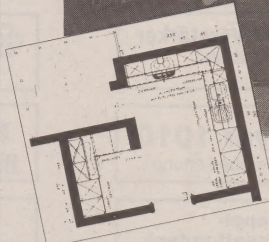
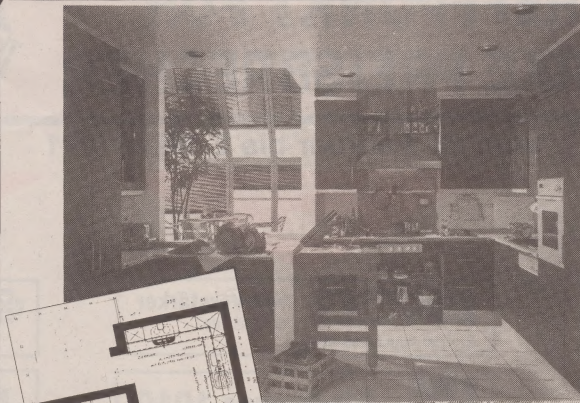
Zum Beispiel: unverwundbares Design, großzügiges Raumangebot, individuelle Ausstattungsmöglichkeiten, hervorragender Fahrkomfort, vorbildliche aktive und passive Sicherheit, Vierzylinder-Triebwerke im 316i/318i und 4-Ventil-Sechszylinder im 320i/325i... **DER NEUE BMW 3ER: JETZT PROBEFAHREN.** Sie bei uns erfahren.

AUTOHAUS E. JOAS

Dillingen · Reitweg 10 · Tel. 09071/3114



Wir sorgen dafür, daß Ihre ALNO Markenküche jeden Zentimeter millimetergenau nutzt



Nur eine sorgfältig geplante Küche, die bis ins Detail alle individuellen Voraussetzungen Ihrer Wohnung berücksichtigt, kann auch alle Ihre Wünsche erfüllen. Für die Planung Ihrer neuen Küche brauchen Sie Zeit. Anregungen und noch mehr Wissen über die Gestal-

tungsmöglichkeiten mit einer maßgeplanten ALNO Markenküche. Wir möchten Sie deshalb einladen, gemeinsam mit unserem Küchenberater, Ihre Traumküche zu verwirklichen. Von A wie Ausmessen bis Z wie Zubehör. Ihre Wünsche

sind der Maßstab unserer Arbeit. Und da nehmen wir es millimetergenau. Kommen Sie doch einfach einmal unverbindlich zu einem ersten Kontaktgespräch in unsere große Küchenausstellung. Wir zeigen Ihnen alle Vorteile der ALNO Markenküchen und erklären Ihnen auch, warum die Qualität einer ALNO Markenküche einfach überzeugt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

DILLINGEN/DONAU
TEL. 09071/9019

Möbelhaus mit 4 Etagen
und Küchenstudio
am Kapuzinerplatz

MOBEL LIPP

Spezialwerkstätte
für Innenausbau
Oberer Quellweg 34

Warum ist Duschen günstiger als Baden?

Beim Duschen wird nachweisbar weniger Wasser verbraucht als wie vergleichsweise beim Baden. Der Energiebedarf für die Warmwasseraufbereitung ist geringer. So lassen sich die Kosten für eine Dusche oder einen Badewannenauflauf durch die niedrigeren Wasser- und Energiekosten bald wieder einsparen.

elidur



In der Dusche ganz aus Glas macht das Duschen wirklich Spaß!

Wir informieren und beraten Sie. **Unsere Dauerausstellung** Mo. bis Do. 7 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr Fr. und Sa. 8 bis 12 Uhr

8880 Dillingen, Donaustraße 5/14
Telefon 0 90 71/50 01-0

glasveredelung dillingen



Bitte beachten Sie unsere morgige Zeitungsbeilage

NEU IN DILLINGEN FACHGESCHÄFT
Schmuck Uhren Geschenke
HIRSH
Kapuzinerstraße 10
8880 Dillingen Tel. 09071/3673

KNÖDLER

Die Haushaltsparade

Leichtmetall-Leiter
GS- und TÜV geprüft,
4 Stufen
39.90

Bügeltisch
"Noblesse 2000"
stufenlos verstellbar, mit
Ergonomic-Ablage, Elektro-
Anschluß mit elast. Bügelkabel-
Kabelführung, 120 x 38 cm
79.90

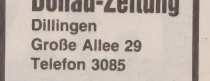
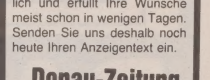
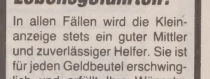
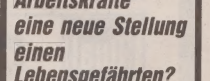
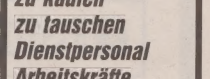
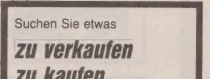
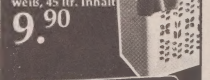
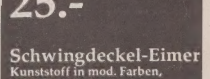
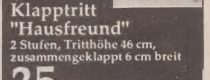
Universal-Wagen
mit 3 Körben
(38 x 25 x 6 cm),
Gesamth. 63,5 cm.
14.95

Klapptritt
"Hausfreund"
2 Stufen, Tritthöhe 46 cm,
zusammengeklappt 6 cm breit
25.-

Schwingdeckel-Eimer
Kunststoff in mod. Farben,
ca. 25 ltr. Inhalt
9.90

Wäschebox
weiß, 45 ltr. Inhalt
9.90

KNÖDLER
FACHGESCHÄFT
DILLINGEN - KÖNIGSTRASSE



Familien-Ereignisse

Geburt, Verlobung,
Vermählung und Todesnachrichten
erfahren Ihre Verwandten und
Bekannten rasch und zuverlässig
durch eine Anzeige in der

DONAU-ZEITUNG

Donau-Zeitung
Dillingen
Große Allee 29
Telefon 3085

Dillingen - Centrum für den Einkauf



Weiler Hofen, der Chor in der St.-Wendelin-Kapelle. Bild: Schönwetter

Wandervorschlag

Zum uralten Waldgräberfeld bei Hofen

Anfahrt: Mödingen – Demmingen – Eglingen – Dunstelkingen – Hofen
Ausgangspunkt: Westrand des Dorfes Hofen
Wandergelände: Das Waldgebiet nördlich von Hofen
Wanderstrecke: 4,1 Kilometer
 = 1 Stunde

Im Ortszentrum von Dunstelkingen finden Sie nach Norden die Straße nach Hofen und Frickingen, die sich am Ortsrand teilt und rechts nach dem recht abseits und versteckt liegenden Dörfchen Hofen führt. Schon diese Anfahrt erfährt durch die umgebende stille Landschaft mit ihren weit sichtbaren Flurkreuzen und dem aus der Ferne grüßenden Dörfchen Hofen, das sich bei der Anfahrt noch einmal ganz versteckt. Während Dunstelkingen eine sehr schicksalschwere Vergangenheit hat, scheint das dazugehörige Hofen recht abseits und unversehrt die Jahrhunderte überstanden zu haben. Nur ein kleiner Absatz in der Beschreibung des Oberamts Neresheim von 1872 erzählt über Hofen folgendes: „Hofen, hat eine halbe Stunde nordöstlich von Dunstelkingen eine freundliche sommerliche Lage an einem leicht geneigten Abhange gegen ein nahe vorbeistießendes Bächlein. Der Ort hatte damals 96 Einwohner und ist mit gutem Trinkwasser hinreichend versehen. Die Einwohner, welche in die Kirche

und Schule nach Dunstelkingen gehen, ein Waldgespenst, „der gehören, sind meist wohlhabende Pröller“, um Hofen bildet z. T. Bauern. Die übrigen Verhältnisse sind wie im Mutterort. Nach der Volkszählung von 1871, z. T. waren auch die Herren Jägersohn seinen Vater erschoss. seit 1794 ab der Stelle, wo ein Graf Ludwig von Oettingen heute noch diesem Heiligen geweiht 500 Kapellen und 160 Wallfahrtsorten.

Nun aber wollen wir in die nördlichen Wälder dieses Dorfes wandern, und zwar vom Westrand des Dorfes bei einem Flurkreuz. Der Weg verläuft nordwestlich, und kurz vor dem Waldbeginn sieht man rechts eine kleine alte Hügelanlage, auf der eventuell die vermutete einstige Burg Hofen gestanden haben könnte; belegt ist es allerdings nicht.

Am Waldbeginn wählen wir den Weg links und wandern nach Westen, bis den Weg ein Querverweg beendet. Nun nach rechts und dann wieder den nächsten Weg rechts nach Osten. Während wir zuerst in einem Fichtenwald waren, lockern nun auch Laubbäume das dunkle Tannengrün auf. In diesem ganzen Waldbereich bezeichnet die Topographische Karte 1:25 000 noch 26 alte Hügelgräber aus der Hallstattzeit vor etwa 2700 Jahren, die in diesem ganzen Waldbereich verteilt sind, also haben schon damals in der Umgebung Ackerbauern und Viehzüchter gelebt. Im Buch „Archäologische Wanderungen im Ries“, Seite 68, ist die Existenz dieses Gräberfeldes bestätigt. Dr. Hans Frei schildert diese Hallstattgräber so: „Der Hügel überdeckt

Kloster Neresheim, welche bisher ein Herr von Eglingen zu Lehen gehabt hatte. Ein Hof gehörte zum Spital zu Nördlingen, zwei Höfe und die Dorfherrschaft der Katzenstein. Der zu Hofen gehörige Teil von Hofen kam zuletzt auch an die Fürsten von Oettingen und Taxis. In der Nähe von Hofen liegt ein Hügel, von einem Graben umgeben, und das könnte wohl der Rest einer Burg sein, von welcher vielleicht Wernherus de Hoven sich nannte.“

Heute wohnen hier noch etwa 60 Einwohner und einige schöne Höfe sind immer noch erhalten. Die Kapelle in der Dorfmitte ist dem heiligen Wendelin geweiht, worüber auch eine Figur künden. Dieser Heilige ist Patron der Bauern, Hirten, Landleute und Schäfer, aber auch für Fluren und Vieh sowie gegen Viehesuchen. Diese Kapelle ist eine der wenigen, die in diesen Hügeln gebaut wurden. Sie ist z. B. im Hochstiftmuseum Dillingen besichtigt.

Man wandert also immer nach Osten zwischen wechselländischen Waldbildern. Nach etwa 750 Metern biegt man rechts ab und gewinnt bald Einblick in eine Waldwiese mit zeitweise weidenreichen Schafen. Allmählich erreicht man wieder das freie Feld und den Blick auf das Dörfchen Hofen. Folgt man dann nochmals einem Feldweg nach Osten, so erreicht man Hofen auf einem Sträßchen am Ostrand des Dorfes nach Westen, bis den Weg ein Querverweg beendet. Nun nach rechts und dann wieder den nächsten Weg rechts nach Osten. Während wir zuerst in einem Fichtenwald waren, lockern nun auch Laubbäume das dunkle Tannengrün auf. In diesem ganzen Waldbereich bezeichnet die Topographische Karte 1:25 000 noch 26 alte Hügelgräber aus der Hallstattzeit vor etwa 2700 Jahren, die in diesem ganzen Waldbereich verteilt sind, also haben schon damals in der Umgebung Ackerbauern und Viehzüchter gelebt. Im Buch „Archäologische Wanderungen im Ries“, Seite 68, ist die Existenz dieses Gräberfeldes bestätigt. Dr. Hans Frei schildert diese Hallstattgräber so: „Der Hügel überdeckt



Der Weiler Hofen mit der Kapelle zum hl. Wendelin. Bild: Schönwetter

Bild: Schönwetter

**Jedes
Gerät
mit voller
Garantie**

**TREFFPUNKT FÜR
STARKE PREISBRECHER**

**Treffpunkt
Interfunk**

**Teilweise
Ausstellungs-
oder
Einzelstücke**

vom 28. Februar bis 2. März 1991

Jeder Baustein
250.—

Jeder Baustein
350.—

Jeder Baustein
450.—

BLAUPUNKT
Hifi-Verstärker A 5630

C.E.C. CD-Player CD 540
Made in Japan
2 Jahre Garantie

FISHER 9-Band-Equalizer
EQ 875

Dual Hifi-Verstärker
PA 5030 2x 65 Watt

FISHER Lautsprecher STE 195
180 Watt Musik-
Belastbarkeit

FISHER Hifi-Verstärker
CA 863/1863
2x 150 Watt Musikleistung

Dual CD-Player 1010
mit Infrarot-Fernbedienung

FISHER Doppel-Cassettendeck
CRW 863 mit Logic-Schaltung

Technics Cassettendeck
hifi RSB 205

marantz
Doppel-Cassettendeck SD 285

SAMSUNG Kompaktanlage
SCM 5000
mit CD und Lautsprechern

marantz
Hifi-Verstärker PM 55 2x 110 Watt Sinus

TEC CD-Wechsler
für 6 CD

marantz
Hifi-Tuner ST 54
mit 24 Stationsspeicher

BLAUPUNKT
Verstärker A 5800
2x 100 Watt Sinus

RADIO KATZERS

Größtes und leistungsfähigstes
Fachgeschäft im Landkreis
DILLINGEN
Joh.-Scheiffele-Str. 11 · Tel. 09071/4095